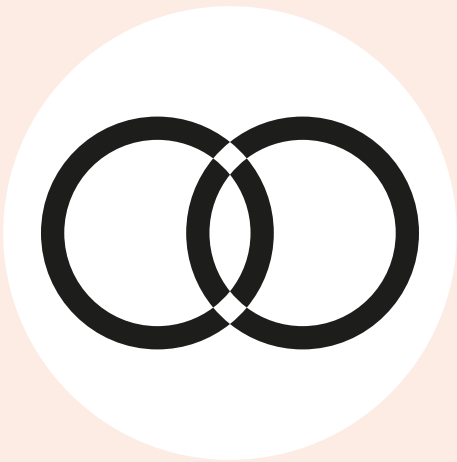


DIE ISLAMISCHE EHE

HADAYATULLAH HÜBSCH



Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Der Heilige Prophet Muhammad (Frieden und Segnungen Allahs seinen auf ihm [saw]), sagte: „Wer nicht heiratet, ist nicht von mir.“ (Ibn Majah)

Allah verbietet im Heiligen Koran ausdrücklich das Mönchstum; Zölibat und Single-Dasein sind dem Islam fremd. Indes werden Ehen im Islam nicht durch Zufall oder Augenschein geschlossen, sondern die Eltern halten gemeinsam mit ihren heiratsfähigen Kindern nach geeigneten Partnern Ausschau. Braut und Bräutigam müssen aus freiem Willen ihre Zustimmung zu einer Ehe geben (Hadith Musnad, Imam Ahmad bin Hanbal). Zwangsheirat ist ausdrücklich verboten. Intime Kontakte sind vor und natürlich auch außerhalb der Ehe verboten. Meint man, ein geeignetes Paar gefunden zu haben, werden Treffen zwischen den Familien arrangiert, und es beginnt eine Phase des intensiven Gebets (dem Isthikharah-Gebet in den Worten des Heiligen Propheten^{saw}), durch das die Partner und ihre Verwandten, oftmals auch spiritueller hochstehende Freunde, ein Zeichen von Allah erleben, ob eine mögliche Ehe glücklich werden wird. Der Heilige Prophet^{saw} hatte gesagt, dass wegen der Schönheit, der Abstammung, des Geldes oder der Frömmigkeit geheiratet wird, Muslime aber sollten den Partner wegen dessen Frömmigkeit wählen (Hadith Sahih Muslim). Sind die Partner nach einer gewissen Zeit mit dem, was ihnen vom Himmel zuteil wurde (mag es ein Traum sein oder auch nur innere Sicherheit) zufrieden, steht der Heirat nichts mehr im Wege. Die Trauung (Nikah) wird in der Moschee vollzogen (in Deutschland geht ihr die standesamtliche Heirat voraus), anschließend (oder auch erst nach einiger Zeit) wird die Eheschließung durch die Rukstana (Heimholung der Braut) vollzogen. Ihr folgt das öffentliche Fest der Walima. Der Ehemann ist verpflichtet, seiner Frau eine Morgengabe (Mahr) in Höhe von mindestens etwa sechs Monatseinkommen zu ihrer eigenen, freien Verfügung zu geben. Er hat im Islam zudem die Pflicht, seine Familie zu ernähren und zu versorgen. Arbeitet seine Frau (was sie nur mit der Zustimmung ihres Mannes tun sollte), steht ihr das verdiente Geld zu, ohne dass sie verpflichtet wäre, davon etwas abzugeben.

Die Ehefrau hat die Pflicht, das gemeinsame Haus zu einer Stätte des Friedens zu machen (30:22), ihrem Ehemann in allem, was dem Islam nicht widerspricht, zu gehorchen, seine Geheimnisse zu wahren, auch in Krisensituationen seine Schwächen nicht nach außen zu tragen (4:35) und die Kinder nach besten Kräften zum Guten zu erziehen.

Allah sagt im Heiligen Koran, dass er zwischen den Eheleuten Zärtlichkeit gesetzt hat (30:22). Es heißt ausdrücklich, dass die Frau dem Manne ein Gewand ist und der Mann der Frau ein Gewand ist (2:188). Das bedeutet, dass, wie es ein Gewand tut, man einander Schutz vor Kälte und Hitze geben und aneinander Schönheit, Freude und Frieden finden soll. Allah ermahnt im Heiligen Koran die Männer, dass jemand, dem an seiner Frau etwas missfällt, bedenken soll, ob nicht vielleicht gerade in das, was seine Abneigung erregt, viel Gutes gelegt wurde (4:20).

Der Ehemann ist nicht nur verpflichtet, für das Wohl seiner Frau zu sorgen, er hat laut Heiligem Koran auch kein Recht, sie roh oder unfreundlich zu behandeln (30:22). Wie Allah einmal dem Verheißenen Messias und Mahdi des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (Frieden sei auf ihm) offenbarte, ist sie nicht seine Dienerin, sondern seine Gefährtin (Tazkirah). Er hat somit kein Recht darauf, sich bedienen zu lassen und der Vorzug seiner Männlichkeit, der sich in einer bestimmten körperlichen Stärke manifestiert, gibt ihm nicht das Recht zu machohaftem oder paschahaftem Verhalten.

Gerade in der Ehe findet ein Reifungsprozess durch Selbstüberwindung statt. Dies bedeutet, dass im Durchsetzen egoistischer Interessen und dem Ausbeuten des anderen niemals ein Ziel gesehen werden darf. Die Ehe soll erfüllt sein vom Bestreben, dem Partner zu helfen und die Liebe zu ihm ständig wachsen zu lassen. Das bedingt, dass man vor der Schönheit anderer die Augen verschließen soll und nicht durch Flirts o. ä. dem Ehebruch auch nur nahen darf, wie der Heilige Koran fordert (17:33).

Anstatt sich bedienen zu lassen, soll man sich bemühen, dem anderen zu dienen und eine hohe Stufe der Selbstlosigkeit zu erlangen. Der Heilige Koran gibt uns dazu das Gebet: „O Allah, gewähre uns an unseren Ehepartnern und Kindern Augentrost und mache sie und uns zu einem Vorbild für die Rechtschaffenen.“ (25:75) Konflikte sollen in Ruhe und Geduld, durch Gebet und Gespräch ausgetragen werden. Der Heilige Prophet^{saw} hat besonders die Männer aufgefordert, sehr oft Allah um Vergebung zu bitten und gesagt, dass Allah mit jedem solchen Gebet ihren Frauen eine Segnung gewährt, was die innige Verbundenheit zwischen den Eheleuten beschreibt.

Wird dennoch in Erwägung gezogen, sich scheiden zu lassen, sollen Bemühungen angestrengt werden, mit Hilfe von Verwandten und Freunden eine Wiedervereinigung zu erzielen. Scheitert das, setzt das im Heiligen Koran beschriebene Scheidungsverfahren ein, falls der Mann die Trennung wünscht (2:228ff.). Dem Scheidungsbegehren einer Frau kann indes sofort von einem Richter

zugestimmt werden. Mann und Frau sollen sich aber bewusst sein, dass, wie der Heilige Prophet^{saw} sagte, von allen erlaubten Dingen die Scheidung das ist, was in den Augen Allahs am hassenswertesten ist (Sunan Abu Dawud). Die Ehe soll daher nicht als auf das Erdenleben beschränkt angesehen werden, denn sie ist auch für die Ewigkeit, das Leben nach dem Tode, bestimmt. Unter Umständen, etwa, wenn durch Krieg viele Frauen Witwen geworden und ihnen und den Waisenkindern eine Familie fehlt, ist es dem Mann erlaubt, mehrere (bis zu vier gleichzeitig) Frauen zu heiraten, aber nur, wenn er in der Lage ist, zwischen ihnen vollkommene Gerechtigkeit walten zu lassen (4:4). Die Ehe einer Frau mit mehreren Männern wäre jedoch eine extreme Belastung, wenn die Frau fortwährend von verschiedenen Männern schwanger würde. Vor allem dient die Ehe der moralischen und spirituellen Vervollkommnung.

Das Isthikhara-Gebet

„O Allah, ich ersuche Gutes von Dir aus Deinem Wissen, und ersuche um Kraft bei Dir aus Deiner Kraft, und erbitte mir Deine große Huld. Denn Du hast Kraft, und ich habe keine Kraft, und Du hast Wissen, und ich habe kein Wissen, und Dein Wissen umfasst das Unsichtbare. O Allah, es liegt in Deinem Wissen, ob diese Sache gut ist für mich und für meine Religion und für meine weltlichen Angelegenheiten und für mich in Bezug auf ihr Ergebnis; wenn sie also gut ist, dann gewähre sie mir und mache die Angelegenheit leicht für mich und segne sie für mich. Und es liegt in Deinem Wissen, ob diese Sache schlecht ist für mich und für meine Religion und für meine weltlichen Angelegenheiten und für mich in Bezug auf ihr Ergebnis; wenn sie also schlecht ist, dann veranlasse, dass sie mich verschont, und veranlasse mich, von ihr abzulassen, und ermögliche es mir, Gutes zu erlangen, was immer es sein mag, und stelle mich dann damit zufrieden.“ (Tirmidhi)

Arabisch in Lautschrift:

„Allahumma inni astahiruka bi-ilmika wa astaqdiruka bi-qudratika wa as'aluka min fadlika-l-azim, fa innaka taqdiru wa la aqdiru wa ta'lamu wa la a'lamu wa Anta allamu-l-guyub. Allahumma in kunta ta'lamu anna hada-l-amra hayru-l-li fi dini wa ma'ashi wa aqibati amri fa-qdirhu-li wa yassirhu-li tumma barik-li fihi wa in kunta ta'lamu anna hada-l-amra sharru-l-li fi dini wa ma'ashi wa aqibati amri fa-srifhu anni wa-srifni anhu wa aqdir-liya-l-hayra haytu kana tumma ardini bihi.“

Quelle: „Das islamische Gebetbuch“



Der offizielle Fernsehsender der
Ahmadiyya Muslim Jamaat

**Erreichbar unter folgenden Satelliten-Einstellungen
(Schüssel-Ø mind. 1m beachten):**

Satellit: Hotbird 7A

Frequenz: 10.722 Mhz

SR: 29900 Mbps

Position: 13' East

Polarisation: Horizontal FEC: 3/4

LIVE- & Web-Streams erhalten Sie unter:

MTA International: www.mta.tv

MTA Deutschland: www.mta-tv.de

Kontakt:

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Genfer Straße 11

60437 Frankfurt am Main

Fragen-Hotline (deutsch): 0800 210 77 58

Fragen-Hotline (türkisch): 0800 000 13 25

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

Web: www.ahmadiyya.de



Weiterführende Literatur:

Muslima - Zur Position der Frau im Islam

von Hadayatullah Hübsch

ISBN: 3-92145878-1

Ahmadiyyat - Der wahre Islam

von Hadhrat Mirza Baschir ud-Din Mahmud Ahmad^{ra}

ISBN: 978-3-932244-80-3

Online erhältlich unter www.verlagderislam.de